

SKANDAL

Schwelm: Der komplette offene Brief der Sparkasse Chefs Jetzt testen

11.08.2023, 17:09 | Lesedauer: 5 Minuten



Als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel ist es unsere Aufgabe, das Ansehen der Sparkasse und besonders auch ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Kräften zu schützen. bitten Sie eindringlich, unsere Kritik sachlich zu prüfen und zu der journalistischen Gründlichkeit zurückzukehren, die die Westfalenpost – auch Sie, Herr Scherer – seit vielen Jahren auszeichnet.

Freundliche Grüße

Sparkasse Schwelm-Sprockhövel

Der Vorstand

Offener Brief Sparkasse Schwelm-Sprockhövel an Redaktionsleiter Stefan Scherer zu Personalrochade Oliver Flühöh.

Foto: Stefan Scherer / WP /
Stefan Scherer

SCHWELM. Im Skandal um die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel hat der offene Brief der Vorstände die Situation angeheizt. Das Schreiben in voller Länge.

In ihrem offenen Brief werfen sich die Sparkassen-Vorstände Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche vor ihren Verwaltungsrat und greifen massiv die Lokalredaktion an, die über die Besetzung der Chefetage und des Verwaltungsrats berichtet.

INFO

Lesen Sie auch

Die meistgelesenen Artikel

- Schwelm: [Posse um Kulturhaus: Kaum eröffnet, schon Baustelle](#)
- Ennepetal: [Monatelang keine Durchfahrt durch Oelkinghausen](#)

- Gevelsberg: [Gevelsberg: Darum steht Pkw seit Tagen an der Eichholzstraße](#)

Offener Brief an den Redaktionsleiter der Lokalredaktion Ennepe-Ruhr Südkreis der Westfalenpost, Stefan Scherer, zur Berichterstattung über die Besetzung des Vorstandsvorsitzes sowie der Aufsichtsgremien der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel

Sehr geehrter Herr Scherer,

Ihre tagesaktuelle, engagierte Berichterstattung über die Stadt Schwelm und Umgebung verfolgen wir mit großem Interesse. Lokale Berichterstattung bereichert unsere Region, informiert, klärt auf, kritisiert, hakt nach, stößt Themen an. So haben Sie auch umfassend über die Fusion der Stadtsparkassen Schwelm und Sprockhövel sowie über die Entwicklung bei der Besetzung des Vorstandsvorsitzes sowie der Aufsichtsgremien der Sparkasse berichtet.

Mehr zum Thema:

[Sparkasse Schwelm: Vorstand greift die Presse an](#)

[Sparkasse Schwelm: Was macht der Vorstand denn für Sachen?](#)

In letzter Zeit jedoch verfolgen wir als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel die Art, in der Sie über unser Haus betreffende Entwicklungen berichten, mit großer Besorgnis. Sie lassen dabei die Sorgfalt sowie die neutrale und faire, an Fakten orientierte Berichterstattung vermissen, die journalistische Arbeit auf allen Ebenen auszeichnen muss und auf die sich Ihre Leserinnen und Leser bislang verlassen konnten. Sie bedienen sich einer Sprache und einer Form der Darstellung, die das Maß der normalen Zuspitzung deutlich überschreitet.

Sie unterstellen dem Verwaltungsrat der Sparkasse, die Entscheidungen zur Nachbesetzung des Vorstandsvorsitzes nicht im Sinne der Sparkasse, sondern maßgeblich nach parteipolitischem Kalkül getroffen zu haben. Den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie den Akteuren der Schwelmer Politik unterstellen Sie pauschal „Vetternwirtschaft“. Sie sprechen ebenfalls von „Vetternwirtschaft in der Sparkasse“. Als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel verwehren wir uns entschieden gegen diese Unterstellung, die in keiner Weise von Fakten gedeckt ist. Belege für Ihre Unterstellungen bleiben Sie schuldig. Stattdessen vermischen Sie in journalistisch höchst unsauberer Weise Bericht und Kommentar, arbeiten mit suggestiven Überschriften und etikettieren Verdachtsmomente zu Fakten um.

„Wir halten das für anmaßend“

Der Verwaltungsrat einer Sparkasse ist qua Gesetz demokratisch legitimiert. Dies und die unbestrittene Sachkunde der von Ihnen angegriffenen Mitglieder des Verwaltungsrates lassen Sie jedoch völlig außer Acht. Zu den Fakten gehört auch, dass die von Ihnen herabgesetzten Personen seit vielen Jahren im Verwaltungsrat mitwirken und maßgeblich Anteil daran haben, dass die

Sparkasse stabiler Partner der Menschen und des Mittelstandes in dieser Region ist. Es ist ehrabschneidend und schlicht falsch, dass Sie gleichsam im Handstreich mittels bloßer Anscheinsvermutung den Beitrag von engagierten Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt zu einer erfolgreichen und stabilen Sparkasse in Zweifel ziehen.

Um es konkreter zu machen: Frau Burbulla leistet seit bereits neun Jahren zuverlässig gute Arbeit im Risikoausschuss der Sparkasse – Sie hingegen erwähnen nicht ihre Erfahrung, sondern nur ihren Beruf als Pflegefachkraft und suggerieren, dass sie aus diesem Grund ungeeignet für ihre Funktion im Risikoausschuss sei. Wir halten das für anmaßend.

Herr Kampschulte ist bereits seit 24 Jahren in verschiedenen Funktionen in den Aufsichtsgremien der Sparkasse aktiv und als Unternehmer grundlegend sehr erfahren in Finanzthemen – auch diese Punkte lassen Sie unbeachtet und reduzieren ihn auf seine Parteizugehörigkeit.

Zur Nachbesetzung der frei gewordenen Aufgaben der Vorsitze in den Ausschüssen möchten wir anmerken, dass gerade die Auswahl von bereits in Gremien aktiven und erfahrenen Personen für Kontinuität und das Vertrauen in die tiefe Kenntnis der Sparkasse und ihrer Themen spricht. Die Position eines Ausschussvorsitzes geht dabei nicht mit einer höheren Entscheidungsbefugnis einher.

„Eine politische Auseinandersetzung“

Ebenso sprechen Sie Herrn Flühöh grundlegend ab, in den kommenden Jahren eine ausreichende Kenntnis erwerben zu können, um das Amt des Vorstandsvorsitzenden im Sinne der Sparkasse ausfüllen zu können. Herr Flühöh hat vor dem Beginn seiner Tätigkeit als Generalbevollmächtigter 15 Jahre lang zuverlässig gute und engagierte Arbeit als Vorsitzender des Haupt- sowie des Risikoausschusses der Sparkasse geleistet und ist tief in den Themen der Schwelmer Wirtschaft und der Stadtgesellschaft verankert. Als Vorstand ist es jetzt unsere Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass seine Arbeit als Generalbevollmächtigter zu 100 Prozent im Sinne der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel und ihrer Kundinnen und Kunden erfolgt, unabhängig und überparteilich.

Diese Beispiele zeigen, dass Sie sich nicht ausreichend über die Hintergründe der betroffenen Personen und Institutionen informieren oder mit Ihnen sprechen, bevor Sie über sie urteilen. Um es klar zu sagen: Mit Ihrer Art und Weise der Berichterstattung ergreifen Sie einseitig Partei in einer lokalpolitischen Auseinandersetzung.

Als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel ist es unsere Aufgabe, das Ansehen der Sparkasse und besonders auch ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Kräften zu schützen. Wir bitten Sie eindringlich, unsere Kritik sachlich zu prüfen und zu der journalistischen Gründlichkeit zurückzukehren, die die Westfalenpost - auch Sie, Herr Scherer – seit vielen Jahren auszeichnet.

Der Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel
Christoph Terkuhlen
Daniel Rasche

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Ennepetal](#) / [Gevelsberg](#) / [Schwelm](#)